

verbis offermals fürlauffen/ als da sind: Gebet/ Liebe/ etc.

DUmehr aber (welches die fürnehmste Ursache / warumb ich diese wenigen Bogen vnd Blätter in Druck ausgehen lassen) hab ich befunden / daß nicht weniger die jenigen meiner Erinnerung bedürfftig / welche ihnen vornehmten/ etwas von ihren Schrifften in öffentlichen Druck zu geben. Alldieweil ich nun vber die 10. Jahr gnugsam erfahren / was für Böses dißfalls zu entstehen pfleget / was für Unlust / Beschwerung vnd Verhinderung den jenigen/so in Druckereyen arbeiten / zugefüget werde. Fürwar / es wird mit denselben vbel gehandelt/ wenn einer seine Schrifften/ nicht mit einer feinen Hand geschrieben/ ihnen zum Druck vbergibet: Sintemal du vnter hunderten kaum einen solt finden/ der seinen Namen wisse zu decliniren, wil geschweigen/ daß er solte können etnes Lateinisch/ oder Griechisch geschriebenen periodi Inhalt vnd Meynung ergreifen/ vnd verstehen. Ich weis zwar wol/ daß ihrer viel in dem Wahn stehen / weil aus den Druckereyen Lateinische/ Griechische / vnd Hebræische Schrifften ans Licht kommen / daß derowegen daselbsten

E ij

Leute/